



Name: \_\_\_\_\_

## **Abiturprüfung 2018**

### *Geschichte/Sozialwissenschaften, Grundkurs*

---

#### **Aufgabenstellung:**

1. Geben Sie Gedankengang und Hauptaussagen des vorliegenden Textes strukturiert wieder. (24 Punkte)
2. Erläutern Sie den für das Textverständnis nötigen politischen Hintergrund der Märzrevolution ab 1848 und der Frankfurter Nationalversammlung. Charakterisieren Sie anschließend die Haltung Stahls zu den Ereignissen im März 1848. (32 Punkte)
3. Beurteilen Sie, inwiefern die im Text angesprochene Ablehnung der Kaiserkrone durch Friedrich Wilhelm IV. für das Scheitern der Revolution von 1848/49 verantwortlich gemacht werden kann. (24 Punkte)

#### **Materialgrundlage:**

- Friedrich Julius Stahl: Zum Gedächtniß Seiner Majestät des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm IV. und seiner Regierung. Vortrag gehalten im evangelischen Verein zu Berlin am 18. März 1861, Berlin 1861, S. 8 – 9, 13 – 14  
Textstellen zitiert nach: <http://reader.digitale-sammlungen.de>  
(Die Rechtschreibung und Zeichensetzung sowie die Hervorhebungen folgen dem Original.)

#### **Zugelassene Hilfsmittel:**

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
- Herkunftssprachliches Wörterbuch für Studierende, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist



Name: \_\_\_\_\_

**Friedrich Julius Stahl<sup>1</sup> in einer Rede am 18.03.1862:**

[...] Friedrich Wilhelm IV. erbte von seinem Vater eine Krone sonder Gleichen, hochangesehen nach außen, ungeschwächt nach innen, noch strahlend im Ruhme der Freiheitskriege. Aber er erbte von seinem Vater auch Aufgaben und Verwicklungen von der schwierigsten, wenn überhaupt von einer Lösung: die Verheißung der Reichsstände von 1815<sup>2</sup>, (die noch dazu  
5 allgemein, wenn auch fälschlich, als Verheißung einer Verfassung nach der constitutionellen<sup>3</sup> Doktrin verstanden wurde), die gänzliche Unpopularität des deutschen Bundes, die Union<sup>4</sup> mit ihrer Zwietracht, die katholischen Wirren<sup>5</sup>. Aber das Schlimmste von allem war die Ausbreitung und Höhe, welche die Ideen der französischen Revolution in den fünf und zwanzig Jahren seit der Restauration erreicht hatten. Sie gingen jetzt über alle deutschen Lande, durch  
10 alle Schichten der Bevölkerung. Sie schlugen in Wissenschaft und Tagespresse unausgesetzt an das Ohr, sinnbetäubend, herzbethörend. [...]

Der König begann sein Werk damit, daß er dem Meeresbrausen einer antichristlichen und antimonarchischen öffentlichen Meinung sein doch nicht zu überhörendes königliches Zeugniß entgegensprach, sein Zeugniß für „unsern göttlichen Heiland, Herrn und König“, sein Zeugniß  
15 für die Krone, die er „allein von Gott“ trage, sein Zeugniß wider „die Theilung der Souveränität“, wider „die Entgliederung der Gesellschaft“, wider das „Blatt Papier, das sich zwischen Gott und das Land als eine zweite Vorsehung eindrängt, um uns mit seinen Paragraphen zu regieren und durch sie die alte heilige Treue zu ersetzen.“ Demgemäß gewährte er nicht die Forderungen der öffentlichen Meinung, noch machte er ihr Zugeständnisse, sondern er schlug  
20 sie rein und energisch ab. Aber er gewährte Freiheit und Volksbetheiligung reichlich und freudig auf den Wegen, wie er sie als die rechten erkannte. So faßte er die Lösung des politischen Problems. Er gab Preßfreiheit bis zur äußersten Gränze, welche die Bundesgesetze zuließen, er entwickelte die ständischen Institutionen bis zum vereinigten Landtag<sup>6</sup>, er stellte Anträge bei Oestreich auf größere Einigung Deutschlands. [...]

25 Ein deutscher Bundesstaat mit Volkshaus und Staatenhaus nach dem Muster Nordamerika's war der Anschauung des Königs durchaus fremd, wo nicht entgegen<sup>7</sup>. Gemäß seiner Ankündigung am 18. März und gemäß seiner allgemeinen Liebe für die nationale Einheit Deutschlands übernahm er die Ausführung dieses Gedankens. Allein wenn er gleich dem fremden Gedanken die eigenen Ideale opferte, so doch nicht die heiligsten Ueberzeugungen von Pflicht  
30 und Recht. Stieß dessen Ausführung an das göttliche Recht der bestehenden Obrigkeiten oder an die geschichtlichen rechtsverbürgten Bande deutscher Nation, da konnte er ihm nicht mehr

<sup>1</sup> Friedrich Julius Stahl, Rechtsphilosoph, Jurist und Mitbegründer der Konservativen Partei Preußens, war ein enger Berater des preußischen Königs Friedrich Wilhelm IV.

<sup>2</sup> Hier ist die Deutsche Bundesakte gemeint, in der Artikel 13 in allen deutschen Bundesstaaten eine landesständige Verfassung versprach.

<sup>3</sup> constitutionell: die in einer Verfassung garantierten Rechte und Freiheiten

<sup>4</sup> Hier sind vermutlich die konservativen Pläne zur Bildung einer „Union“ Preußens mit den deutschen Mittel- und Kleinstaaten anstelle eines Nationalstaates gemeint.

<sup>5</sup> Hier ist vermutlich der beginnende Konflikt des preußischen Staates mit der katholischen Kirche gemeint.

<sup>6</sup> Um eine landesständige Verfassung zu umgehen, rief der preußische König 1847 die Provinzialstände in einem „Vereinigten Landtag“ zusammen. Dieser besaß keine legislative Befugnis, aber das Budgetrecht.

<sup>7</sup> wo nicht entgegen: wenn nicht sogar gegen seine Überzeugung



Name: \_\_\_\_\_

dienen. Das ist der Schlüssel zu den damaligen Begebenheiten. Er selbst ermunterte die schon ermattende Partei des Bundesstaates in Frankfurt durch die Note vom Januar 1849<sup>8</sup>. Aber als sie ihm dann den Bundesstaat und die Kaiserkrone ohne Zustimmung der Fürsten darbrachte, hatte er keinen Theil an ihr. Und wieder nach Ablehnung der Kaiserkrone und Zersprengung der Nationalversammlung hielt er sich verpflichtet, die Bundesstaatspolitik<sup>9</sup> selbst in die Hand zu nehmen. Als sie aber dazu führte, Deutschland in Bürgerkrieg zu spalten, und ihn selbst zum Vorfechter wider die alte von den Fürsten gegründete Ordnung zu machen, da gab er sie auf. Das kommt nicht aus einem bloßen Widerstreit unter den Rathgebern des Königs und dem Zufall, daß bald der eine, bald der andere siegte. Sondern es ist ein Ringen unter zwei Beweggründen, ja unter zwei Pflichten in der Gesinnung des Königs selbst, und die Entscheidung erfolgte mit Nothwendigkeit nach dem inneren Gesetze seiner Gesinnung. [...]

Er lehnte die Kaiserkrone ab, weil es nicht die „rechtmäßige“ deutsche Kaiserkrone war. Er lehnte sie ab, weil es nicht die wirkliche deutsche Kaiserkrone war, nicht die Krone der Gewalt und Obrigkeit, sondern das „eiserne Halsband für den Leibeigenen der Revolution“. Es war Treue an der deutschen Nation, daß er sie in der Ehrfurcht gegen geheiligte Rechte erhielt, welche dereinst das Fundament der Herrlichkeit ihres tausendjährigen Reiches gewesen. Es war die Treue an der deutschen Nation, daß er die Legitimität seiner preußischen Krone rein bewahrte, die selbst ein Hort und Kleinod deutscher Nation ist. [...]

---

<sup>8</sup> ein Schreiben des preußischen Königs an die anderen deutschen Einzelstaaten, in dem er deutlich machte, dass er einen deutschen Bundesstaat auch unter Ausschluss von Österreich akzeptieren würde

<sup>9</sup> Bundesstaatspolitik: die Politik, die zu einem vereinten deutschen Bundesstaat führt

## Unterlagen für die Lehrkraft

# Abiturprüfung 2018

## Geschichte/Sozialwissenschaften, Grundkurs

### 1. Aufgabenart

Interpretation sprachlicher oder nichtsprachlicher historischer Quellen

### 2. Aufgabenstellung<sup>1</sup>

1. Geben Sie Gedankengang und Hauptaussagen des vorliegenden Textes strukturiert wieder. (24 Punkte)
2. Erläutern Sie den für das Textverständnis nötigen politischen Hintergrund der Märzrevolution ab 1848 und der Frankfurter Nationalversammlung. Charakterisieren Sie anschließend die Haltung Stahls zu den Ereignissen im März 1848. (32 Punkte)
3. Beurteilen Sie, inwiefern die im Text angesprochene Ablehnung der Kaiserkrone durch Friedrich Wilhelm IV. für das Scheitern der Revolution von 1848/49 verantwortlich gemacht werden kann. (24 Punkte)

### 3. Materialgrundlage

- Friedrich Julius Stahl: Zum Gedächtniß Seiner Majestät des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm IV. und seiner Regierung. Vortrag gehalten im evangelischen Verein zu Berlin am 18. März 1861, Berlin 1861, S. 8 – 9, 13 – 14  
Textstellen zitiert nach: <http://reader.digitale-sammlungen.de>  
(Die Rechtschreibung und Zeichensetzung sowie die Hervorhebungen folgen dem Original.)

### 4. Bezüge zum Kernlehrplan und zu den Vorgaben 2018

*Die Aufgaben weisen vielfältige Bezüge zu den Kompetenzerwartungen und Inhaltsfeldern des Kernlehrplans bzw. zu den in den Vorgaben ausgewiesenen Fokussierungen auf. Im Folgenden wird auf Bezüge von zentraler Bedeutung hingewiesen.*

#### 1. Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

Inhaltsfeld 5: Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration

- Einheit und Freiheit – nationale Bewegungen in Deutschland und Europa im 19. Jahrhundert

#### 2. Medien/Materialien

- entfällt

<sup>1</sup> Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

## 5. Zugelassene Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
- Herkunftssprachliches Wörterbuch für Studierende, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist

## 6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

### Teilleistungen – Kriterien

#### a) inhaltliche Leistung

#### Teilaufgabe 1

|   | Anforderungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | maximal<br>erreichbare<br>Punktzahl |
|---|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
|   | Der Prüfling                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                     |
| 1 | benennt den Autor (Friedrich Julius Stahl, Mitbegründer der Konservativen Partei Preußens, Berater des Königs), die Textsorte ((Gedenk-)Rede), die Adressaten (Mitglieder des evangelischen Vereins zu Berlin, Öffentlichkeit), den Zeitpunkt (18. März 1861), den Ort (Berlin) und Art des zu untersuchenden Materials (Quelle).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 2                                   |
| 2 | nennt als Thema des vorliegenden Textauszuges in etwa: das Handeln des preußischen Königs Friedrich Wilhelm IV. von 1815 bis 1849.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 2                                   |
| 3 | formuliert als Kernaussage in etwa: Das Verhaltens des Königs während der Revolution von 1848/49 sei richtig und gerechtfertigt gewesen, auch die Ablehnung der Kaiserkrone.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 4                                   |
| 4 | gibt den Gedankengang des Autors mit Hilfe von Verben, die die argumentative Funktion der Hauptaussagen verdeutlichen, in etwa wie folgt wieder:<br>Stahl <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysiert die politische Situation zu Beginn der Regierungszeit Friedrich Wilhelms IV.,</li> <li>• stellt die Haltung des preußischen Königs zu den neuen politischen Ideen bis zu den Märzereignissen dar,</li> <li>• beschreibt die Maßnahmen Friedrich Wilhelms bis zu den Märzereignissen,</li> <li>• beurteilt dessen Verhalten in den Jahren 1848/49,</li> <li>• erläutert die Ursachen und die Motive des Königs für sein ambivalentes Verhalten,</li> <li>• rechtfertigt die Ablehnung der Kaiserkrone.</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 4                                   |
| 5 | gibt die Hauptaussagen des Textes in Verbindung mit dem in Kriterium 4 skizzierten Gedankengang strukturiert wieder (Die Trennung beider Kriterien erfolgt hier nur, um die Punktteile ausweisen zu können.): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der preußische König habe ein schwieriges Erbe erhalten, denn er habe u. a. die oft falsch verstandenen Beschlüsse der Deutschen Bundesakte wie die Schaffung einer Verfassung umsetzen müssen. Misslich sei die Verbreitung der französischen Ideen in allen Bevölkerungsschichten gewesen.</li> <li>• Der König habe sich diesen Ideen und der antichristlichen und antimonarchischen öffentlichen Meinung entgegengestellt. Er habe sich für die ungeteilte und souveräne königliche Macht ausgesprochen, die allein von Gott stamme.</li> <li>• Auf der einen Seite habe er die Forderungen der Öffentlichkeit verworfen, auf der anderen Seite habe er Pressefreiheit gewährt, den preußischen Landtag einberufen und national orientierte Anträge gestellt.</li> </ul> | 12                                  |

|   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |  |
|---|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
|   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der König habe seine Ideale für die Einheit Deutschlands am 18. März und im Januar 1849 zurückgestellt, aber er habe seine Überzeugungen und sein Pflichtverständnis nicht aufgegeben, als er die Kaiserkrone ablehnte und auch die Bundesstaatspolitik nicht mehr verfolgte.</li> <li>• Friedrich Wilhelm habe einen Bürgerkrieg vermeiden wollen. Zudem sei sein widersprüchliches Verhalten nicht auf seinen Beraterkreis oder Zufälligkeiten zurückzuführen, sondern auf das Dilemma seiner Situation.</li> <li>• Die Ablehnung der Kaiserkrone sei aus weiser Überlegung und aus Treue der deutschen Nation gegenüber erfolgt, da der Kaiserkrone jede Legitimität fehlte, da sie ohne Zustimmung der Fürsten von Revolutionären überreicht worden sei.</li> </ul> |  |
| 6 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |  |

## Teilaufgabe 2

|   | Anforderungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | maximal erreichbare Punktzahl |
|---|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
|   | Der Prüfling                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                               |
|   | erläutert den für das Textverständnis nötigen politischen Hintergrund der Ereignisse der Märzrevolution ab 1848 und der Frankfurter Nationalversammlung. Er nimmt dabei Bezug auf:                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                               |
| 1 | <p>den zunächst erfolgreichen Verlauf der Revolution im Jahr 1848, der aber nicht zur Entmachtung der Fürsten und des alten Staatsapparates führte. Er berücksichtigt dabei mindestens drei der folgenden Aspekte, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die durch die Februar-Revolution in Paris 1848 und die Abdankung des Königs Louis Philippe I. angestoßenen Unruhen in den deutschen Ländern,</li> <li>• die Forderungen nach materiellen und sozialen Verbesserungen, nach Presse- und Vereinsfreiheit, nach Verfassungen mit bürgerlichen Grundrechten, nach politischer Mitbestimmung und nach nationaler Einheit (‚Märzforderungen‘),</li> <li>• die zunehmend politisierte Öffentlichkeit und Ausbreitung der Revolution auf eine breite Bevölkerungsschicht (z. B. auch Tagelöhner, Handwerker, Bauern), die der Durchsetzung der ‚Märzforderungen‘ in vielen deutschen Ländern zum Erfolg verhalfen,</li> <li>• die Einberufung liberaler ‚März-Regierungen‘ v. a. in Süddeutschland,</li> <li>• die Aufstände und blutigen Straßenkämpfe am 13. März in Wien, die zur Abberufung reaktionärer Politiker (Metternich) und zu einer Bewilligung von Pressefreiheit und einer Verfassung führten,</li> <li>• die ersten Unruhen in Berlin am 14. März, woraufhin Friedrich Wilhelm IV. zum zweiten Mal die Einberufung des ‚Vereinigten Landtages‘ und die Aufhebung der Pressezensur verkündete, was auch Stahl erwähnt,</li> <li>• die von Stahl angesprochenen Ereignisse des 18. März in Berlin, die letztendlich den preußischen König zu Zugeständnissen zwangen, ihm aber nicht die Machtinstrumente (v. a. das Militär) aus der Hand nehmen konnten,</li> <li>• den Ritt des preußischen Königs mit einer schwarz-rot-goldenen Schärpe durch Berlin und seine Proklamation ‚An mein Volk und die deutsche Nation!‘ am 21. März, in der er neben der ‚Einführung wahrer konstitutioneller Verfassungen‘ versprach, dass ‚Preußen fortan in Deutschland aufgehen‘ solle.</li> </ul> | 10                            |

|   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |    |
|---|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 2 | <p>die Einrichtung, Arbeit(-sweise) und das Scheitern der Frankfurter Nationalversammlung, die primär am Wiedererstarken der restaurativen Kräfte, v. a. in Preußen, und der Abkehr des liberalen Bürgertums von den republikanischen Kräften scheiterte. Er berücksichtigt dabei mindestens drei Aspekte, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Zusammenkommen des ‚Frankfurter Vorparlamentes‘ am 31. März, das eine konstituierende Nationalversammlung vorbereiten sollte,</li> <li>• die sich am 1. Mai 1848 durch die ersten demokratischen Wahlen in Deutschland konstituierende Nationalversammlung,</li> <li>• die Tagung der Nationalversammlung (Mai 1848 bis Mai 1849) in der Frankfurter Paulskirche mit dem Ziel, eine nationale und liberale Verfassung zu schaffen und somit den Grundstein für einen deutschen Nationalstaat zu legen,</li> <li>• die sich in der Nationalversammlung abzeichnende Ausdifferenzierung des politischen Spektrums der Konservativen, Liberalen und Republikaner mit der Bildung von Fraktionen,</li> <li>• die langen Debatten in der Nationalversammlung, die zeigten, wie schwierig es war, zu einem politisch tragfähigen Kompromiss für einen deutschen Nationalstaat mit einer Verfassung zu finden,</li> <li>• die Massierung der zu lösenden Fragen und Probleme (Nationalitäten, Staatsgebiet) in der Nationalversammlung,</li> <li>• die politische Unerfahrenheit des Parlamentes (‚Professorenparlament‘),</li> <li>• das wachsende Desinteresse und die Frustration großer Bevölkerungsteile angesichts der Langsamkeit und Komplexität der politischen Verfahren,</li> <li>• die Ablehnung der Kaiserkrone durch den preußischen König im April 1849, womit der Kompromiss, einem gewählten Fürsten die Kaiserkrone anzutragen, scheiterte,</li> <li>• die Abberufung der Abgeordneten, u. a. durch den preußischen Staat,</li> <li>• die Auflösung der Nationalversammlung im Mai 1849 bzw. die gewaltsame Auflösung des Rumpfparlamentes in Stuttgart, u. a. durch preußische und württembergische Truppen.</li> </ul> | 10 |
| 3 | <p>charakterisiert anschließend Stahls Haltung zu den Märzereignissen, die sich auf Grund seiner entschiedenen Ablehnung nationalliberaler Forderungen und politischer Mitbestimmung als monarchistisch, konservativ und reaktionär beschreiben lässt. Er berücksichtigt dabei mindestens drei Aspekte, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• seine konservativen und absolutistischen Vorstellungen von der Souveränität des Monarchen (Gottesgnadentum), die unteilbar sei und nicht an die Nationalversammlung abgetreten werden dürfe,</li> <li>• seine Vorstellung einer aus der Geschichte und Tradition abgeleiteten Herrscherlegitimität, mit der sich Stahl gegen jegliche Änderung der Herrschaftsverhältnisse und Staatsformen wendet,</li> <li>• seine Ablehnung einer durch eine Verfassung gebundenen Staatsordnung und Macht des Königs, die er als unnatürlich, wider die Tradition und als Unterdrückung bezeichnet,</li> <li>• seinen Vorwurf an die Nationalversammlung, sie habe den König mit der Kaiserkrone an die Verfassung binden und damit unterwerfen wollen,</li> <li>• seine Polemik gegen die Ideen der Französischen Revolution (und damit auch gegen manche Inhalte der Märzforderungen), die „<i>sinnbetäubend</i>“ seien, womit seine Zurückweisung von liberalen und nationalen Ideen deutlich wird,</li> <li>• seine Abwertung einer öffentlichen kritischen Meinung (und ihre Einmischung in die Politik), die er als „<i>antichristlich</i>“ und „<i>antimonarchisch</i>“ kritisiert,</li> <li>• seine dichotomische Vorstellung von einem schicksalhaften Kampf um die Herrschaftsrechte zwischen neuen, nationalliberalen Ideen und alten, tradierten Rechten, in dem es nur einen Sieger geben könne.</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 12 |
| 4 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |    |

## Teilaufgabe 3

|   | Anforderungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | maximal<br>erreichbare<br>Punktzahl |
|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
|   | Der Prüfling                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                     |
| 1 | <p>beurteilt, inwiefern die Ablehnung der Kaiserkrone durch Friedrich Wilhelm IV. für das Scheitern der Revolution von 1848/49 verantwortlich gemacht werden kann, indem er einerseits die Bedeutung der Ablehnung der Kaiserkrone sowie deren Folgen, andererseits aber auch multikausal weitere Faktoren für das Scheitern der Revolution anführt:</p> <p>Argumente, die dafür sprechen, dass die Ablehnung der Kaiserkrone (wesentlich) zum Scheitern der Revolution von 1848/49 beigetragen hat, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ablehnung der Kaiserkrone hatte hohen Symbolgehalt und eine starke Außenwirkung,</li> <li>• sie bestärkte die reaktionären Kräfte in allen deutschen Staaten,</li> <li>• sie schwächte die kompromissbereiten Kräfte in der Paulskirche wesentlich,</li> <li>• sie sorgte dafür, dass sich Teile des liberalen Bürgertums, welche bislang zu den Unterstützern der Paulskirche gehörten, von der Nationalversammlung abwandten,</li> <li>• sie machte das mehrmonatige Ringen um politische Kompromisse und Lösungen in den strittigen Fragen zunichte und sorgte für Frustration auf allen Seiten,</li> <li>• sie spielte gleichzeitig den radikalen Demokraten in die Hände, die nun ein weiteres Argument für eine Radikalisierung und gegen eine Zusammenarbeit mit den Fürsten und den gemäßigten Kräften hatten,</li> <li>• sie zeigte, dass die Frankfurter Nationalversammlung einerseits der Ablehnung machtlos gegenüberstand und andererseits keine politische Alternative hatte.</li> </ul> <p>andere Faktoren, die (wesentlich) zum Scheitern der Revolution von 1848/49 beigetragen haben und die Bedeutung der Ablehnung der Kaiserkrone relativieren, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die frühe und klare Spaltung von Liberalen und (radikalen) Demokraten verhinderte weitgehend ein einheitliches Handeln der revolutionären Kräfte. Das Besitzbürgertum distanzierte sich dabei von den revolutionären Kräften und sympathisierte mit dem Adel und politischen Führungsschichten,</li> <li>• das Militär und Beamtentum blieb überwiegend loyal gegenüber den Herrschern, während der Nationalversammlung Möglichkeiten der exekutiven Umsetzung von Beschlüssen fehlten,</li> <li>• auch die Bevölkerung blieb in weiten Teilen königstreu oder vertrat zumindest monarchische Vorstellungen,</li> <li>• die anderen europäischen Großmächte standen einer Einigung Deutschlands sehr kritisch gegenüber,</li> <li>• der Revolution fehlte aufgrund der geografischen Zersplitterung ein revolutionäres Zentrum,</li> <li>• in den beiden größten deutschen Staaten war die Konterrevolution früh erfolgreich und arbeitete (mehr oder weniger offen) gegen die Nationalversammlung,</li> <li>• interne Probleme der Nationalfragen waren ungelöst (vielleicht sogar unlösbar): das Fehlen parlamentarischer Erfahrungen und Traditionen, die Massierung der Probleme, die von außen gesehen langsame Arbeitsweise, durch die die revolutionäre Dynamik verloren ging, die Unlösbarkeit mancher der sich stellenden Fragen zur Zufriedenheit einer Mehrheit, ...).</li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 10 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Der Prüfling gelangt zu einer nachvollziehbaren Argumentation, in der mindestens zwei Aspekte in Bezug auf die Bedeutung der Ablehnung der Kaiserkrone für das Scheitern der Deutschen Revolution von 1848/49 (darunter mindestens einer aus jeder der beiden Argumentationsrichtungen) sachgerecht berücksichtigt werden. Die Argumentation enthält keine gravierenden sachlichen Fehler.</p> | 20                                  |

|   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |   |
|---|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|
|   | <b>Orientierung für eine 20 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br>Der Prüfling gelangt zu einer nachvollziehbaren und differenzierten Argumentation, in der mindestens vier Aspekte in Bezug auf die Bedeutung der Ablehnung der Kaiserkrone für das Scheitern der Deutschen Revolution von 1848/49 (darunter mindestens zwei aus jeder der beiden Argumentationsrichtungen) sachgerecht berücksichtigt werden. Die Argumentation enthält keine sachlichen Fehler. |   |
| 2 | formuliert ein Fazit, in dem er in etwa zum Ausdruck bringt, dass das Scheitern der Revolution von 1848/49 zu einem Teil auf die Ablehnung der Kaiserkrone zurückgeführt werden kann, dass aber vor allem strukturelle Probleme (der Nationalversammlung) für das Scheitern der Revolution von 1848/49 verantwortlich zu machen sind. Die Gewichtung kann je nach Argumentation unterschiedlich ausfallen.                                                                            | 4 |
| 3 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |   |

**b) Darstellungsleistung**

|   | Anforderungen                                                                                                                             | maximal<br>erreichbare<br>Punktzahl |
|---|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
|   | Der Prüfling                                                                                                                              |                                     |
| 1 | strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung. | 5                                   |
| 2 | bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.                                                              | 4                                   |
| 3 | belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u. a.).                                                            | 3                                   |
| 4 | formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.                                                         | 4                                   |
| 5 | schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.                           | 4                                   |

**7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit**

Name des Prüflings: \_\_\_\_\_ Kursbezeichnung: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

**Teilaufgabe 1**

|   | Anforderungen                                                           | Lösungsqualität               |                 |    |    |
|---|-------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|-----------------|----|----|
|   | Der Prüfling                                                            | maximal erreichbare Punktzahl | EK <sup>2</sup> | ZK | DK |
| 1 | benennt den Autor ...                                                   | 2                             |                 |    |    |
| 2 | nennt als Thema ...                                                     | 2                             |                 |    |    |
| 3 | formuliert als Kernaussage ...                                          | 4                             |                 |    |    |
| 4 | gibt den Gedankengang ...                                               | 4                             |                 |    |    |
| 5 | gibt die Hauptaussagen ...                                              | 12                            |                 |    |    |
| 6 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2)<br>.....<br>..... |                               |                 |    |    |
|   | <b>Summe 1. Teilaufgabe</b>                                             | <b>24</b>                     |                 |    |    |

**Teilaufgabe 2**

|   | Anforderungen                                                           | Lösungsqualität               |    |    |    |
|---|-------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|----|----|----|
|   | Der Prüfling                                                            | maximal erreichbare Punktzahl | EK | ZK | DK |
|   | erläutert den für ...                                                   |                               |    |    |    |
| 1 | den zunächst erfolgreichen ...                                          | 10                            |    |    |    |
| 2 | die Einrichtung, Arbeit(-sweise) ...                                    | 10                            |    |    |    |
| 3 | charakterisiert anschließend Stahls ...                                 | 12                            |    |    |    |
| 4 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)<br>.....<br>..... |                               |    |    |    |
|   | <b>Summe 2. Teilaufgabe</b>                                             | <b>32</b>                     |    |    |    |

<sup>2</sup> EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

**Teilaufgabe 3**

|   | Anforderungen                                                           | Lösungsqualität                     |    |    |    |
|---|-------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|----|----|----|
|   | Der Prüfling                                                            | maximal<br>erreichbare<br>Punktzahl | EK | ZK | DK |
| 1 | beurteilt, inwiefern die ...                                            | 20                                  |    |    |    |
| 2 | formuliert ein Fazit ...                                                | 4                                   |    |    |    |
| 3 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)<br>.....<br>..... |                                     |    |    |    |
|   | <b>Summe 3. Teilaufgabe</b>                                             | <b>24</b>                           |    |    |    |
|   | <b>Summe der 1., 2. und 3. Teilaufgabe</b>                              | <b>80</b>                           |    |    |    |

**Darstellungsleistung**

|   | Anforderungen                       | Lösungsqualität                     |    |    |    |
|---|-------------------------------------|-------------------------------------|----|----|----|
|   | Der Prüfling                        | maximal<br>erreichbare<br>Punktzahl | EK | ZK | DK |
| 1 | strukturiert seinen Text ...        | 5                                   |    |    |    |
| 2 | bezieht beschreibende, deutende ... | 4                                   |    |    |    |
| 3 | belegt seine Aussagen ...           | 3                                   |    |    |    |
| 4 | formuliert unter Beachtung ...      | 4                                   |    |    |    |
| 5 | schreibt sprachlich richtig ...     | 4                                   |    |    |    |
|   | <b>Summe Darstellungsleistung</b>   | <b>20</b>                           |    |    |    |

|  |                                                                                       |            |  |  |  |
|--|---------------------------------------------------------------------------------------|------------|--|--|--|
|  | <b>Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)</b>                         | <b>100</b> |  |  |  |
|  | <b>aus der Punktsumme resultierende Note gemäß nachfolgender Tabelle</b>              |            |  |  |  |
|  | <b>Note ggf. unter Absenkung um bis zu zwei Notenpunkte gemäß § 17 Abs. 5 APO-WbK</b> |            |  |  |  |
|  |                                                                                       |            |  |  |  |
|  | <b>Paraphe</b>                                                                        |            |  |  |  |

Berechnung der Endnote nach Anlage 4 der Abiturverfügung auf der Grundlage von § 52 APO-WbK

Die Klausur wird abschließend mit der Note \_\_\_\_\_ (\_\_\_\_ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:

**Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)**

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

| <b>Note</b>        | <b>Punkte</b> | <b>Erreichte Punktzahl</b> |
|--------------------|---------------|----------------------------|
| sehr gut plus      | 15            | 100 – 95                   |
| sehr gut           | 14            | 94 – 90                    |
| sehr gut minus     | 13            | 89 – 85                    |
| gut plus           | 12            | 84 – 80                    |
| gut                | 11            | 79 – 75                    |
| gut minus          | 10            | 74 – 70                    |
| befriedigend plus  | 9             | 69 – 65                    |
| befriedigend       | 8             | 64 – 60                    |
| befriedigend minus | 7             | 59 – 55                    |
| ausreichend plus   | 6             | 54 – 50                    |
| ausreichend        | 5             | 49 – 45                    |
| ausreichend minus  | 4             | 44 – 40                    |
| mangelhaft plus    | 3             | 39 – 33                    |
| mangelhaft         | 2             | 32 – 27                    |
| mangelhaft minus   | 1             | 26 – 20                    |
| ungenügend         | 0             | 19 – 0                     |



Name: \_\_\_\_\_

## Abiturprüfung 2018

### *Geschichte/Sozialwissenschaften, Grundkurs*

---

#### Aufgabenstellung:

1. Geben Sie Gedankengang und Hauptaussagen des vorliegenden Textes strukturiert wieder. *(24 Punkte)*
2. Ordnen Sie den Text in die politischen Bemühungen um eine internationale Friedensordnung in Europa zwischen 1918 und 1926 ein. Stellen Sie ausgehend vom Text der Position Stresemanns zum deutschen Beitritt zum Völkerbund die Position seiner politischen, rechtsnationalen Gegner gegenüber. *(34 Punkte)*
3. Beurteilen Sie die Bedeutung des Völkerbunds für die Friedenssicherung in Europa bis zu seiner Auflösung 1946. *(22 Punkte)*

#### Materialgrundlage:

- Verhandlungen des Deutschen Reichstags. III. Wahlperiode 1924. Bd. 389. Stenographische Berichte, Berlin 1925, S. 6448 – 6451  
In: [http://www.reichstagsprotokolle.de/Blatt2\\_w3\\_bsb00000073\\_00001.html](http://www.reichstagsprotokolle.de/Blatt2_w3_bsb00000073_00001.html)  
(Zwischenrufe der Abgeordneten und darauffolgende Reaktionen des Redners sowie der im Original befindliche Fettdruck wurden ausgelassen.)

#### Zugelassene Hilfsmittel:

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
- Herkunftssprachliches Wörterbuch für Studierende, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist



Name: \_\_\_\_\_

**Außenminister Gustav Stresemann in einer Rede vor dem Reichstag am 22. März 1926:<sup>1</sup>**

[...]

Man kann eine verschiedene Auffassung vom Völkerbund haben, und in der Weltöffentlichkeit bestehen verschiedene Auffassungen. Die eine – ich möchte sie die idealistische Auffassung nennen – sieht in ihm die Vereinigung der Völker unter dem alleinigen Gesichtspunkt der Erhaltung des Friedens und der Förderung aller humanitären Ideale. Wer zu dieser Auffassung neigt, der wird die allerstärkste Reaktion erfahren haben von einer Tagung, in der sich doch deutlich zeigte, wie stark das Eigeninteresse sich geltend machte gerade gegenüber den allgemeinen Menschheitszielen.<sup>2</sup>

Die andere Auffassung sieht im Völkerbund lediglich eine neue diplomatische Methode der Vertretung der Völker und sieht ihn an unter einem sehr stark realistischen Gesichtspunkt. Aber unter beiden Gesichtspunkten hat sein Ansehen gelitten. Wenn der Völkerbund ein Ziel haben muß, gleichgültig, welche der beiden Auffassungen über ihn richtig ist, dann muß es das Ziel der Universalität sein. Wenn er diesem Ziele so weit nahe kommen konnte, wie es ihm durch das Eintrittsgesuch Deutschlands ermöglicht war, dann hatte er dem Näherkommen dieses Weltzieles alles andere hintan zu stellen und mußte die moralische Autorität besitzen, diesem Ziele auch alles andere unterstellen zu können. [...]

Ich habe vorhin darauf hingewiesen, wie jetzt die Situation im Völkerbund steht. Deutschland steht vor der Entscheidung, ob es angesichts der Krisis, in der sich der Völkerbund befindet, und angesichts des Ausganges von Genf seine grundsätzliche Einstellung gegenüber dem Völkerbund ändern soll oder nicht.

Aber ist die Krise, in der sich der Völkerbund befindet, nicht vielleicht eine Krisis, die dadurch hervorgerufen wurde, daß gerade durch die Tatsache des Eintritts Deutschlands jene bisherige Konstruktion des Völkerbundes als Instrument der Siegerstaaten doch eine grundlegende Veränderung erlitt und daß dadurch eine ganze Reihe von Fragen aufgeworfen wurden, die bis dahin in der Tiefe ruhten? Wir haben uns die Frage vorzulegen, ob wir auf Grund der gemachten Erfahrungen unser Ziel der Mitwirkung im Völkerbund als gleichberechtigte Großmacht weiter verfolgen sollen. Das wird davon abhängen, ob wir die Verhandlungen des Völkerbundes als eine für Deutschland durch den Völkerbund herbeigeführte Niederlage und Demütigung ansehen sollen. Meine Herren, ich darf hier einmal eines sagen. Diese Anschauung, daß Deutschland gedemütigt und als ein eine neue Niederlage empfangendes Volk von Genf hervorgeht, ist eine Anschauung, die es nur in Deutschland gibt und nirgends sonst in der Welt. [...]

<sup>1</sup> Die westlichen Siegermächte waren ab 1925 daran interessiert, Deutschland als Mitglied des Völkerbundes zu gewinnen und hatten auch einen prestigeträchtigen Sitz im „Ständigen Rat“, dem Leitungs- und Krisengremium, versprochen. In Deutschland wurde der Beitritt allerdings auch kritisch gesehen, da hierdurch Verpflichtungen zur gegenseitigen Unterstützung und Friedenswahrung verbunden waren.

<sup>2</sup> Stresemann bezieht sich auf die vorhergegangene Tagung des Völkerbundes in Genf, auf der Brasilien, Polen und Spanien einen „Ständigen Sitz im Rat“ des Völkerbundes für sich gefordert hatten.



Name: \_\_\_\_\_

- Ich darf doch auch darauf hinweisen, wie verschieden die Auffassung über die künftige Stellung Deutschlands im Völkerbunde war. Von der rechten Seite ist immer gesagt worden: da geht der deutsche Michel nun wieder mal auf den Leim; was werdet ihr denn im Völkerbunde  
35 sein! Fünftes Rad am Wagen, Satellit Frankreichs oder Satellit Englands, je nachdem die Anschauungen darüber schwankten, wem wir uns eigentlich nun politisch hingegen hätten. Wenn diese Auffassung richtig gewesen wäre, daß wir nur fünftes Rad am Wagen gewesen wären, dann wäre dieser Kampf im Völkerbunde um den ständigen Sitz Deutschlands im Völkerbundsrat nicht entbrannt.
- 40 Gerade dieser Kampf hat doch das eine gezeigt, daß es sich hier um einen Kampf handelte, um eine Stellung Deutschlands im Völkerbund, die auf anderer Seite jedenfalls als eine sehr große Stärkung der Position Deutschlands unter den Völkern angesehen wurde. Von dem Gesichtspunkt aus ist meiner Meinung nach die Situation gegeben, daß gerade, weil es sich um einen Kampf um unsere Stellung im Völkerbunde handelt, wir diesen Kampf fortzusetzen haben,  
45 zumal wir nicht dem Völkerbund, der in ganz überwiegender Mehrheit, beinahe mit Einmütigkeit, sich auf den Standpunkt des Wunsches gestellt hat, Deutschland in seinen Reihen zu sehen, verantwortlich machen können für das Veto einer einzigen Macht, die dem zuwider war.<sup>3</sup> [...]

---

<sup>3</sup> Brasilien hatte auf der vorhergehenden Sitzung des Völkerbunds sein Veto gegen einen ständigen Sitz für Deutschland im leitenden Rat des Völkerbundes eingelegt, da es sich selber einen solchen erhofft hatte.

## Unterlagen für die Lehrkraft

# Abiturprüfung 2018

## Geschichte/Sozialwissenschaften, Grundkurs

---

### 1. Aufgabenart

Interpretation sprachlicher oder nichtsprachlicher historischer Quellen

### 2. Aufgabenstellung<sup>1</sup>

1. Geben Sie Gedankengang und Hauptaussagen des vorliegenden Textes strukturiert wieder. (24 Punkte)
2. Ordnen Sie den Text in die politischen Bemühungen um eine internationale Friedensordnung in Europa zwischen 1918 und 1926 ein. Stellen Sie ausgehend vom Text der Position Stresemanns zum deutschen Beitritt zum Völkerbund die Position seiner politischen, rechtsnationalen Gegner gegenüber. (34 Punkte)
3. Beurteilen Sie die Bedeutung des Völkerbunds für die Friedenssicherung in Europa bis zu seiner Auflösung 1946. (22 Punkte)

### 3. Materialgrundlage

- Verhandlungen des Deutschen Reichstags. III. Wahlperiode 1924. Bd. 389. Stenographische Berichte, Berlin 1925, S. 6448 – 6451  
In: [http://www.reichstagsprotokolle.de/Blatt2\\_w3\\_bsb00000073\\_00001.html](http://www.reichstagsprotokolle.de/Blatt2_w3_bsb00000073_00001.html)  
(Zwischenrufe der Abgeordneten und darauffolgende Reaktionen des Redners sowie der im Original befindliche Fettdruck wurden ausgelassen.)

### 4. Bezüge zum Kernlehrplan und zu den Vorgaben 2018

*Die Aufgaben weisen vielfältige Bezüge zu den Kompetenzerwartungen und Inhaltsfeldern des Kernlehrplans bzw. zu den in den Vorgaben ausgewiesenen Fokussierungen auf. Im Folgenden wird auf Bezüge von zentraler Bedeutung hingewiesen.*

1. *Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte*  
Inhaltsfeld 6: Frieden im 20. und 21. Jahrhundert
  - Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
2. *Medien/Materialien*
  - entfällt

---

<sup>1</sup> Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

## 5. Zugelassene Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
- Herkunftssprachliches Wörterbuch für Studierende, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist

## 6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

### Teilleistungen – Kriterien

#### a) inhaltliche Leistung

#### Teilaufgabe 1

|   | Anforderungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | maximal<br>erreichbare<br>Punktzahl |
|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
|   | Der Prüfling                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                     |
| 1 | benennt den Autor (Gustav Stresemann, deutscher Außenminister), die Textsorte (politische Rede), die Adressaten (Reichstagsabgeordnete, Öffentlichkeit), Ort und Zeitpunkt der Rede (Reichstag Berlin, 22.03.1926) sowie die Art des zu untersuchenden Materials (Quelle).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 2                                   |
| 2 | nennt als Thema in etwa: politische Überlegungen bezüglich des Beitritts Deutschlands zum Völkerbund.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 2                                   |
| 3 | formuliert als Kernaussage in etwa: Man könne den Völkerbund als Bund zur Friedenserhaltung oder als Völkervertretung sehen – durch einen Beitritt würde Deutschlands Position unter den Völkern definitiv gestärkt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 4                                   |
| 4 | gibt den Gedankengang des Autors mit Hilfe von Verben, die die argumentative Funktion der Hauptaussagen verdeutlichen, in etwa wie folgt wieder:<br>Stresemann <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellt zwei mögliche Sichtweisen auf den Völkerbund dar,</li> <li>• behauptet, dass erst durch den Beitritt Deutschlands der Universalitätsanspruch des Völkerbunds Realität würde,</li> <li>• erklärt die damals aktuelle Krise des Völkerbunds als Zeichen für die neue Gleichberechtigung Deutschlands,</li> <li>• widerlegt die Kritik von rechten Parteien mit dem Argument, dass Deutschlands Stellung durch den Völkerbund gestärkt würde.</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 4                                   |
| 5 | gibt die Hauptaussagen des Textes in Verbindung mit dem in Kriterium 4 skizzierten Gedankengang strukturiert wieder (Die Trennung beider Kriterien erfolgt hier nur, um die Punktteile ausweisen zu können.): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neben einer idealistischen Auffassung über den Völkerbund als Vereinigung der Völker zur Friedenswahrung stehe eine realistische Auffassung: Der Völkerbund sei eine diplomatische Möglichkeit der Völkervertretung.</li> <li>• Erst durch das Beitrittsgesuch Deutschlands würde der Völkerbund seinem Universalitätsanspruch gerecht.</li> <li>• Die durch das Beitrittsgesuch Deutschlands ausgelöste Krise des Völkerbunds belege, dass der Bund nicht länger Instrument der Siegermächte des Krieges bleibe, sondern Deutschland gleichberechtigte Großmacht werden könne.</li> <li>• Die Kritik der rechten Parteien, Deutschland gehe damit auf die Siegermächte zu und unterwerfe sich ihnen, würde durch den tatsächlichen Kampf um eine angemessene Stellung im Völkerbund, der Deutschland aufnehmen wolle, widerlegt.</li> </ul> | 12                                  |
| 6 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                     |

## Teilaufgabe 2

|   | Anforderungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | maximal<br>erreichbare<br>Punktzahl |
|---|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
|   | Der Prüfling                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                     |
|   | ordnet den Text in die politischen Bemühungen um eine internationale Friedensordnung in Europa zwischen 1918 und 1926 ein, indem er folgende Aspekte aufführt:                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                     |
| 1 | <p>die Friedensbemühungen Wilsons und das tatsächliche Kriegsende im Jahre 1918, das durch den militärischen Zusammenbruch der Mittelmächte, den Waffenstillstand auf Basis des 14-Punkte-Plans Wilsons und den Rückzug der deutschen Truppen gekennzeichnet ist; er berücksichtigt dabei mindestens zwei Punkte, darunter den ersten obligatorisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den 14-Punkte-Plan des US-amerikanischen Präsidenten Wilson (8. Januar 1918), der auf der Basis des Selbstbestimmungsrechtes der Völker und einer internationalen Kontrolle des Friedens in Form eines Völkerbunds hoffte, einen gerechten und dauerhaften Frieden zu erzielen,</li> <li>• die sich abzeichnende Niederlage der Mittelmächte nach dem Kriegseintritt der USA,</li> <li>• die Versorgungskrise von Militär und ziviler Bevölkerung,</li> <li>• die wachsende Unzufriedenheit über die wirtschaftliche Lage und die politischen Restriktionen, die zur Novemberrevolution 1918 in Deutschland (und Österreich) mit dem Ergebnis einer Regierungsübernahme durch linksorientierte Parteien führte,</li> <li>• den Waffenstillstand am 11. November 1918, den die deutsche Regierung auf Grundlage des 14-Punkte-Plans von Wilson den Alliierten anbot,</li> <li>• die daraus resultierende Räumung der noch besetzten Gebiete im Westen, des westlichen Rheinufer, die Auslieferung des schweren Kriegsmaterials, der Kriegsflotte und die Aufhebung des Friedensvertrages von Brest-Litowsk, um Deutschland eine Fortsetzung des Krieges unmöglich zu machen,</li> <li>• die Unabhängigkeitserklärungen der Völker der k.u.k.-Monarchie auf der Basis des von Wilson formulierten Selbstbestimmungsrechts der Völker, wodurch auch Österreich-Ungarn keine Möglichkeit zur Fortführung des Krieges hatte.</li> </ul> | 8                                   |
| 2 | <p>die Friedensverhandlungen bzw. Friedensschlüsse in den Jahren 1919 und 1920, die neben deutschen Reparationsleistungen durch territoriale, wirtschaftliche und militärische Restriktionen eine erneute kriegerische Aggression Deutschlands verhindern sollten; er berücksichtigt dabei mindestens zwei Punkte, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Friedensverhandlungen der Alliierten in Versailles, an denen Deutschland nicht teilnehmen durfte und die geprägt waren von den Überlegungen, einen erneuten Krieg zu verhindern und Wiedergutmachung von Deutschland zu erhalten,</li> <li>• die Unterzeichnung des Versailler Vertrages unter deutschem Protest angesichts der alliierten Androhung einer Besetzung Deutschlands,</li> <li>• die Abtretung deutscher Gebiete (Elsass-Lothringen, Posen, Westpreußen, Kolonien u. a.) und die Abstimmungen über den Verbleib bei Deutschland in anderen Regionen (Eupen-Malmedy, Nordschleswig, Oberschlesien u. a.),</li> <li>• die (befristete) Besetzung des Rheinlands durch alliierte Truppen, um Reparationsleistungen zu erzwingen und ein mögliches Aufmarschgebiet deutscher Truppen zu kontrollieren,</li> <li>• die wirtschaftlichen Bestimmungen, die noch näher zu bestimmende Reparationsleistungen von Deutschland in großem Umfang vorsahen,</li> <li>• die militärischen Bedingungen, die eine strikte Abrüstung der schweren Waffengattungen, eine Reduzierung des Heeres auf 100.000 Mann und der Marine auf 15.000 Mann und das Verbot der Luftwaffe vorsahen,</li> <li>• den Kriegsschuldartikel 231, der die alleinige Kriegsschuld Deutschland zuschrieb und der in Deutschland auf lange Zeit Widerspruch und Revanchegeanken hervorrief.</li> </ul>                                                                              | 6                                   |

|   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |   |
|---|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|
| 3 | <p>den auf Vorschlag von Wilsons 14-Punkte-Plan im Versailler Vertrag verankerten Völkerbund als internationalem Gremium zur Vermittlung und Friedenswahrung unter den Nationen; er berücksichtigt dabei mindestens zwei Punkte, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Gründung desselben durch die Siegermächte des Ersten Weltkriegs auf der Konferenz von Versailles,</li> <li>• die Organisation des Völkerbunds mit Sitz in Genf, einer Vollversammlung und einem vorsitzenden Rat mit ständigen und nichtständigen Mitgliedern,</li> <li>• das Fernbleiben der USA, die sich aus weiteren internationalen Konflikten nach den Erfahrungen des Ersten Weltkriegs fernhalten wollten,</li> <li>• die im Text angesprochene Einladung an Deutschland, dem Völkerbund beizutreten, die erst 1925 ausgesprochen wurde und schließlich 1926 angenommen wurde,</li> <li>• die Schwierigkeiten, im Völkerbund einvernehmliche Beschlüsse zu fassen, da sowohl in der Versammlung als auch im häufiger tagenden Rat durch ein Veto eines einzelnen Staates Beschlüsse verhindert werden können und der Rat zudem einstimmig votieren musste,</li> <li>• das Versagen des Völkerbunds in internationalen Krisensituationen aufgrund fehlender Machtmittel (etwa eigener Truppenkontingente und einheitlicher Sanktionen).</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 8 |
| 4 | <p>die weiteren internationalen Abkommen zwischen Deutschland und seinen ehemaligen Gegnern, die Frieden bewahren und für Ausgleich sorgen sollten; er berücksichtigt dabei mindestens einen Punkt, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die weiteren Verträge der Reparationsverhandlungen (Dawes 1924, Young 1930, Lausanne 1932), die eine weniger umfangreiche Leistung Deutschlands festlegten, was zwar zu internationaler Entspannung führte, in Deutschland aber weiter Revanchismus-Gedanken Vorschub leistete,</li> <li>• den Vertrag von Rapallo 1922, der zu einem Interessensausgleich zwischen Deutschland und der Sowjetunion führte,</li> <li>• den Vertrag von Locarno 1925, der zu einem Ausgleich Deutschlands mit seinen Nachbarstaaten führte, wobei zwar die Westgrenzen durch Deutschland garantiert wurden, nicht jedoch seine Ostgrenzen.</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 3 |
| 5 | <p>stellt ausgehend vom Text der Position Stresemanns zum deutschen Beitritt zum Völkerbund die Position seiner politischen, rechtsnationalen Gegner gegenüber, die in einem Beitritt eine Demütigung Deutschlands und die Akzeptanz des verhassten Versailler Vertrages samt der bestehenden Grenzen sahen. Er berücksichtigt dabei mindestens zwei Aspekte, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Beitritt und eine internationale Aufwertung Deutschlands sei eine Farce, denn schon die Abstimmung über einen ständigen Sitz im Völkerbundrat zeige die Unstimmigkeit und Ablehnung der deutschen Position,</li> <li>• durch den Beitritt zum Völkerbund akzeptiere Deutschland dauerhaft den ihm diktierten Versailler Vertrag, insbesondere die Zuweisung der alleinigen Kriegsschuld Deutschlands, da in diesem Vertrag auch die Völkerbundsatzung festgehalten wurde,</li> <li>• durch den Beitritt verzichte Deutschland auf eine Revision seiner Grenzen im Osten und Westen, da es sich zu einem friedfertigen Ausgleich unterschiedlicher nationaler Interessen verpflichtete,</li> <li>• durch den Beitritt verzichte Deutschland auf einen eigenen Großmachtstatus, da es nur eine unter vielen vertretenen Nationen im Völkerbund sei,</li> <li>• durch den Beitritt verzichte Deutschland auf eine oppositionelle Haltung gegenüber den Reparationsforderungen und näherte sich den Alliierten an,</li> <li>• mit dem Beitritt verzichte Deutschland auf eine national eigenständige Politik und müsse sich international an den anderen Völkerbundmitgliedern, insbesondere an den anderen Großmächten orientieren,</li> <li>• durch den Beitritt unterwerfe sich Deutschland einer internationalen Verschwörung zur Niederhaltung Deutschlands.</li> </ul> | 9 |
| 6 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |   |

## Teilaufgabe 3

|   | Anforderungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | maximal<br>erreichbare<br>Punktzahl |
|---|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
|   | Der Prüfling                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                     |
| 1 | <p>beurteilt die Bedeutung des Völkerbunds für die Friedenssicherung in Europa bis zu seiner Auflösung 1946. Er berücksichtigt dabei</p> <p>einerseits Argumente, die die Bedeutung des Völkerbunds für die Friedenssicherung betonen, da durch die Einbindung der ehemaligen Kriegsgegner in den Völkerbund und die bis 1939 in Europa anhaltende Friedenssepoche die Friedenssicherung gelang, z. B. anhand folgender Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis 1939 gab es trotz tiefgreifender Differenzen zwischen den Alliierten und dem nach Revanche strebenden Deutschland keinen erneuten europäischen Krieg,</li> <li>• die Verträge von Versailles (die parallel zum Völkerbund entstanden) und Locarno (in dem die Westgrenzen von Deutschland und den Alliierten garantiert wurden), wurden einvernehmlich eingehalten,</li> <li>• das Vorkriegsmodell der Friedenswahrung, die <i>balance of power</i> der fünf europäischen Großmächte, fand aufgrund des Ausscheidens Österreich-Ungarns und Russlands aus dem Kreis der Großmächte keine Fortführung, dennoch kam es nicht zu erneuten Krisensituationen,</li> <li>• trotz des Fernbleibens der USA aus dem Völkerbund und des amerikanischen militärischen Rückzugs aus Europa kam es lange Zeit auch ohne Ordnungs- und Siegermacht nicht zu einem erneuten Krieg, da der Völkerbund als Möglichkeit der Vermittlung und somit der Friedenssicherung diente,</li> <li>• konfliktbeladene Abstimmungen in den vom Versailler Vertrag festgelegten Abstimmungsgebieten wurden erfolgreich vom Völkerbund organisiert und führten so nicht zu Auseinandersetzungen bspw. zwischen Polen und Deutschland,</li> <li>• ein Teil der ehemaligen deutschen Kolonien wurde (offiziell) vom Völkerbund verwaltet, so dass diese nicht den konkurrierenden europäischen Kolonialmächten zugeschlagen wurden,</li> <li>• die Idee und die Grundstruktur des Völkerbunds als friedenssichernde Institution lebte nach dem Zweiten Weltkrieg in der UNO unter großer Anteilnahme der Nationen wieder auf.</li> </ul> <p>andererseits die Mängel und Versäumnisse des Völkerbunds, der ohne Möglichkeiten zur Durchsetzung einer Frieden erhaltenden Politik und mit unzureichenden Strukturen in vielen Krisen keine einvernehmliche und friedenswahrende Lösung brachte und den Weg in den Zweiten Weltkrieg (der sich auch mit dem Austritt Deutschlands andeutete) nicht verhindern konnte, z. B. anhand folgender Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Völkerbund erreichte nie die angestrebte Universalität, d. h. den Zusammenschluss möglichst vieler Staaten für eine durchsetzungsfähige Friedenspolitik, da insbesondere die USA dem Völkerbund dauerhaft fernblieben und auch die Sowjetunion erst 1934 dem Bund beitrug, während Deutschland, Italien und Japan in den 1930er Jahren diesen wieder verließen,</li> <li>• der Völkerbund besaß nicht die nötigen Mittel für eine Durchsetzung von Frieden erhaltenden Maßnahmen, wie etwa eine militärische Eingreiftruppe oder die heutigen Blauhelmsoldaten,</li> <li>• der Völkerbund, insbesondere der Ständige Rat, war auf Einstimmigkeit bei Abstimmungen verpflichtet, was bei Konflikten zwischen einzelnen Mitgliedern zu einer Blockade des Völkerbunds führte (vgl. auch Text),</li> <li>• der Völkerbund erreichte tatsächlich nur in relativ unbedeutenden Konfliktfällen, etwa kleineren territorialen Streitigkeiten, Lösungen – bei größeren Konflikten wurde er erst gar nicht angerufen oder versagte aufgrund von Blockadehaltungen bei Abstimmungen,</li> </ul> | 18                                  |

|   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |   |
|---|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|
|   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutschland verließ den Völkerbund bereits 1933 nach dem Machtantritt Hitlers, da Hitler den Versailler Vertrag mit allen Mitteln revidieren wollte und der Völkerbund von ihm als Machtinstrument der Siegermächte gesehen wurde,</li> <li>• Hitler verlangte zudem die Wiederherstellung der Vorkriegsgrenzen bzw. die Angliederung von deutsch besiedelten Gebieten, was den Verträgen von Versailles und auch von Locarno entgegenstand, die vom Völkerbund garantiert wurden,</li> <li>• auch andere Konflikte innerhalb Europas konnten durch den Völkerbund nicht beigelegt werden, etwa der Bürgerkrieg in Spanien oder die Verstöße der Nationalsozialisten gegen den Versailler Vertrag,</li> <li>• letztlich kam es trotz des Wirkens des Völkerbunds 1939 doch zum Zweiten Weltkrieg.</li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 9 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Der Prüfling gelangt unter Bezugnahme auf den Text zu einer nachvollziehbaren Argumentation, in der insgesamt mindestens zwei Gesichtspunkte aus den beiden Blöcken sachgerecht berücksichtigt werden. Die Argumentation enthält keine gravierenden sachlichen Fehler.</p> <p><b>Orientierung für eine 18 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Der Prüfling entwickelt unter vertiefter Bezugnahme auf den Text eine differenzierte Argumentation, in der erörternd insgesamt mindestens vier Gesichtspunkte ausgewogen aus den beiden Blöcken sachgerecht berücksichtigt werden. Die Argumentation enthält keine sachlichen Fehler.</p> |   |
| 2 | formuliert ein Fazit, in dem er zeigt, dass der Völkerbund aufgrund seiner politischen Mängel kaum in der Lage war, die ihm zugedachte Rolle in der internationalen Politik auszufüllen. Dies gilt insbesondere in Bezug auf die deutsche Politik, die als Ziel immer die Revision des Versailler Vertrags verfolgte und langfristig in den Zweiten Weltkrieg mündete.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 4 |
| 3 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |   |

## b) Darstellungsleistung

|   | Anforderungen                                                                                                                             | maximal erreichbare Punktzahl |
|---|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
|   | Der Prüfling                                                                                                                              |                               |
| 1 | strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung. | 5                             |
| 2 | bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.                                                              | 4                             |
| 3 | belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u. a.).                                                            | 3                             |
| 4 | formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.                                                         | 4                             |
| 5 | schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.                           | 4                             |

## 7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit

Name des Prüflings: \_\_\_\_\_ Kursbezeichnung: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

### Teilaufgabe 1

|   | Anforderungen                                                           | Lösungsqualität               |                 |    |    |
|---|-------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|-----------------|----|----|
|   | Der Prüfling                                                            | maximal erreichbare Punktzahl | EK <sup>2</sup> | ZK | DK |
| 1 | benennt den Autor ...                                                   | 2                             |                 |    |    |
| 2 | nennt als Thema ...                                                     | 2                             |                 |    |    |
| 3 | formuliert als Kernaussage ...                                          | 4                             |                 |    |    |
| 4 | gibt den Gedankengang ...                                               | 4                             |                 |    |    |
| 5 | gibt die Hauptaussagen ...                                              | 12                            |                 |    |    |
| 6 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2)<br>.....<br>..... |                               |                 |    |    |
|   | <b>Summe 1. Teilaufgabe</b>                                             | <b>24</b>                     |                 |    |    |

### Teilaufgabe 2

|   | Anforderungen                                                           | Lösungsqualität               |    |    |    |
|---|-------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|----|----|----|
|   | Der Prüfling                                                            | maximal erreichbare Punktzahl | EK | ZK | DK |
|   | ordnet den Text ...                                                     |                               |    |    |    |
| 1 | die Friedensbemühungen Wilsons ...                                      | 8                             |    |    |    |
| 2 | die Friedensverhandlungen bzw. ...                                      | 6                             |    |    |    |
| 3 | den auf Vorschlag ...                                                   | 8                             |    |    |    |
| 4 | die weiteren internationalen ...                                        | 3                             |    |    |    |
| 5 | stellt ausgehend vom ...                                                | 9                             |    |    |    |
| 6 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)<br>.....<br>..... |                               |    |    |    |
|   | <b>Summe 2. Teilaufgabe</b>                                             | <b>34</b>                     |    |    |    |

<sup>2</sup> EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

**Teilaufgabe 3**

|   | Anforderungen                                                           | Lösungsqualität               |    |    |    |
|---|-------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|----|----|----|
|   | Der Prüfling                                                            | maximal erreichbare Punktzahl | EK | ZK | DK |
| 1 | beurteilt die Bedeutung ...                                             | 18                            |    |    |    |
| 2 | formuliert ein Fazit ...                                                | 4                             |    |    |    |
| 3 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)<br>.....<br>..... |                               |    |    |    |
|   | <b>Summe 3. Teilaufgabe</b>                                             | <b>22</b>                     |    |    |    |
|   | <b>Summe der 1., 2. und 3. Teilaufgabe</b>                              | <b>80</b>                     |    |    |    |

**Darstellungsleistung**

|   | Anforderungen                       | Lösungsqualität               |    |    |    |
|---|-------------------------------------|-------------------------------|----|----|----|
|   | Der Prüfling                        | maximal erreichbare Punktzahl | EK | ZK | DK |
| 1 | strukturiert seinen Text ...        | 5                             |    |    |    |
| 2 | bezieht beschreibende, deutende ... | 4                             |    |    |    |
| 3 | belegt seine Aussagen ...           | 3                             |    |    |    |
| 4 | formuliert unter Beachtung ...      | 4                             |    |    |    |
| 5 | schreibt sprachlich richtig ...     | 4                             |    |    |    |
|   | <b>Summe Darstellungsleistung</b>   | <b>20</b>                     |    |    |    |

|  |                                                                                       |            |  |  |  |
|--|---------------------------------------------------------------------------------------|------------|--|--|--|
|  | <b>Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)</b>                         | <b>100</b> |  |  |  |
|  | <b>aus der Punktsumme resultierende Note gemäß nachfolgender Tabelle</b>              |            |  |  |  |
|  | <b>Note ggf. unter Absenkung um bis zu zwei Notenpunkte gemäß § 17 Abs. 5 APO-WbK</b> |            |  |  |  |
|  |                                                                                       |            |  |  |  |
|  | <b>Paraphe</b>                                                                        |            |  |  |  |

Berechnung der Endnote nach Anlage 4 der Abiturverfügung auf der Grundlage von § 52 APO-WbK

Die Klausur wird abschließend mit der Note \_\_\_\_\_ (\_\_\_\_ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:

**Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)**

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

| <b>Note</b>        | <b>Punkte</b> | <b>Erreichte Punktzahl</b> |
|--------------------|---------------|----------------------------|
| sehr gut plus      | 15            | 100 – 95                   |
| sehr gut           | 14            | 94 – 90                    |
| sehr gut minus     | 13            | 89 – 85                    |
| gut plus           | 12            | 84 – 80                    |
| gut                | 11            | 79 – 75                    |
| gut minus          | 10            | 74 – 70                    |
| befriedigend plus  | 9             | 69 – 65                    |
| befriedigend       | 8             | 64 – 60                    |
| befriedigend minus | 7             | 59 – 55                    |
| ausreichend plus   | 6             | 54 – 50                    |
| ausreichend        | 5             | 49 – 45                    |
| ausreichend minus  | 4             | 44 – 40                    |
| mangelhaft plus    | 3             | 39 – 33                    |
| mangelhaft         | 2             | 32 – 27                    |
| mangelhaft minus   | 1             | 26 – 20                    |
| ungenügend         | 0             | 19 – 0                     |



Name: \_\_\_\_\_

## Abiturprüfung 2018

### *Geschichte/Sozialwissenschaften, Grundkurs*

---

#### **Aufgabenstellung:**

1. Geben Sie Gedankengang und Hauptaussagen des vorliegenden Textes strukturiert wieder. *(24 Punkte)*
2. Ordnen Sie den Text in die westdeutsche Nachkriegszeit der Jahre 1945 – 1949 ein und charakterisieren Sie Adenauers Perspektive auf die zu gründenden „Vereinigten Staaten von Europa“. *(34 Punkte)*
3. Prüfen Sie mit Blick auf die weitere historische Entwicklung bis heute, inwieweit seine europapolitischen Ideen Realität geworden sind. *(22 Punkte)*

#### **Materialgrundlage:**

- Konrad Adenauer: Rede in der Aula der Universität zu Köln (24. März 1946)  
In: <https://www.konrad-adenauer.de/dokumente/reden/1946-03-24-uni-koeln>

#### **Zugelassene Hilfsmittel:**

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
- Herkunftssprachliches Wörterbuch für Studierende, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist



Name: \_\_\_\_\_

**Konrad Adenauer in einer Rede in der Universität Köln am 24.03.1946:<sup>1</sup>**

[...] Außenpolitik wird Deutschland vorerst nur in beschränktem Umfang treiben können. Sein Ziel muss sein, an der friedlichen Zusammenarbeit der Völker in der Vereinigung der Nationen gleichberechtigt teilzunehmen. Die Lasten, die der verlorene Krieg Deutschland gegenüber anderen Ländern auferlegen wird, sollten so bemessen werden, dass Deutschland  
5 sie tragen und ihnen gerecht werden kann, denn auch der Besiegte behält das Recht auf Leben und Arbeit. Bitterste Not ohne Hoffnung ist das stärkste Hindernis jeder friedlichen Entwicklung. Auch der Sieger, der im Besitze der Macht ist, hat nach menschlichem und göttlichem Recht Pflichten gegenüber dem Besiegten.

10 Europa ist nur möglich, wenn eine Gemeinschaft der europäischen Völker wiederhergestellt wird, in der jedes Volk seinen unersetzlichen, unvertretbaren Beitrag zur europäischen Wirtschaft und Kultur, zum abendländischen Denken, Dichten und Gestalten liefert. Wir hoffen, dass einmal wieder auch der deutsche Geist im Chor der Völker seine Stimme erheben wird.

15 Eine deutsche Reichsgewalt existiert zur Zeit nicht mehr. Die ganze Gewalt in Deutschland ist in den Händen der Alliierten. Alle deutschen Stellen und Behörden arbeiten kraft ihres Auftrages. Dass dieser Zustand möglichst bald ein Ende haben muss, auch nach der Auffassung der Alliierten, brauche ich nicht zu betonen. Was soll werden? [...]

20 Ich kenne die Besorgnisse der westlichen Nachbarn Deutschlands. Ich verstehe und würdige sie nach den Erfahrungen, die sie in den letzten hundert Jahren gemacht haben, in vollem Umfange. Ich halte es für unrichtig, sie zur Beruhigung auf die heutige politische Machtverteilung in Europa hinzuweisen. Alles ist ständig im Fluss und ändert sich unter der Sonne!

Es muss eine Lösung der deutschen Frage gefunden werden, die organischer Natur und darum von Dauer ist und die unseren westlichen Nachbarn beruhigt und ihm das Gefühl von dauernder Sicherheit gibt, auf das er einen berechtigten Anspruch hat. Eine Abtrennung dieser Gebiete von Deutschland ist keine derartige Lösung.<sup>2</sup>

25 Mit der Abtrennung allein ist es nicht getan. Wer eine solche Abtrennung vornimmt, muss sich auch die Frage vorlegen, was denn aus dem übrigen Deutschland werden soll, ob das übrige Deutschland nicht dadurch, um einen Ausspruch eines ausländischen Blattes zu gebrauchen, zu einem verwesenden Leichnam mitten in Europa wird, der genau so tödlich für dieses sein würde, wie ein siegreiches nationalsozialistisches Deutschland es gewesen wäre.  
30 – Ich bin Deutscher und bleibe Deutscher, aber ich war auch immer Europäer und habe als solcher gefühlt. Deshalb bin ich von jeher für eine Verständigung mit Frankreich eingetreten, und ich habe ihr in den Zwanziger Jahren bei den schwersten Krisen gegenüber der Reichsregierung das Wort geredet. Ich bin nie eingetreten für eine Abtrennung deutschen Gebietes, sondern immer nur für eine vernünftige, beiden Interessen gerecht werdende Verständigung.

<sup>1</sup> Konrad Adenauer (1876 – 1967) war als Zentrumspolitiker von 1917 – 1933 und noch einmal 1945 Oberbürgermeister von Köln, 1946 Mitbegründer und Vorsitzender der CDU im neuen Land Nordrhein-Westfalen.

<sup>2</sup> Adenauer spricht hier die Forderungen der BeNeLux-Länder und Frankreichs an, die für das von Deutschland im Zweiten Weltkrieg begangene Unrecht Kompensation in Form von territorialen Abtretungen forderten.



Name: \_\_\_\_\_

- 35 Ich bin deshalb in den Zwanziger Jahren für eine organische Verflechtung der französischen,  
der belgischen und der deutschen Wirtschaft zur Sicherung eines dauernden Friedens einge-  
treten, weil parallel laufende, gleichgeschaltete wirtschaftliche Interessen das gesündeste und  
dauerhafteste Fundament für gute politische Beziehungen zwischen den Völkern sind und  
immer bleiben werden. Heute sind ganz andere Zukunftsmöglichkeiten für Westeuropa, für  
40 ganz Europa möglich als damals.

Wenn die augenblickliche internationale Spannung ohne Entladung vorüber ist – und Gott  
gebe es, dass sie ohne Entladung vorüber geht –, so wird der Gedanke der internationalen  
Zusammenarbeit der Völker, der Verurteilung kriegerischer Auseinandersetzung seine Feuer-  
probe bestanden haben und einen großen Schritt weiter gekommen sein.

- 45 Dann muss meines Erachtens das Problem der Vereinigten Staaten von Europa unter Ein-  
schluss Deutschlands von den Vereinten Nationen in Angriff genommen werden. Die Ver-  
einigten Staaten von Europa sind die beste, sicherste und dauerhafteste Sicherung der west-  
lichen Nachbarn Deutschlands. Bis zur Begründung der Vereinigten Staaten von Europa  
lassen sich für diese Nachbarn ohne Zerstückelung Deutschlands völlig genügende Siche-  
50 rungen treffen: kein Reich mehr unter preußischer Führung, kein zentralistisches Reich. Der  
Militarismus ist tot, wirtschaftliche Befriedigung und Beruhigung Deutschlands, Unterstüt-  
zung des Prinzips der Demokratie und der Völkerverständigung in Deutschland, Verflechtung  
der wirtschaftlichen Interessen Deutschlands und seiner westlichen Nachbarn einschließlich  
derjenigen Englands. [...]

## *Unterlagen für die Lehrkraft*

# **Abiturprüfung 2018**

## *Geschichte/Sozialwissenschaften, Grundkurs*

---

### **1. Aufgabenart**

Interpretation sprachlicher oder nichtsprachlicher historischer Quellen

### **2. Aufgabenstellung<sup>1</sup>**

1. Geben Sie Gedankengang und Hauptaussagen des vorliegenden Textes strukturiert wieder. (24 Punkte)
2. Ordnen Sie den Text in die westdeutsche Nachkriegszeit der Jahre 1945 – 1949 ein und charakterisieren Sie Adenauers Perspektive auf die zu gründenden „Vereinigten Staaten von Europa“. (34 Punkte)
3. Prüfen Sie mit Blick auf die weitere historische Entwicklung bis heute, inwieweit seine europapolitischen Ideen Realität geworden sind. (22 Punkte)

### **3. Materialgrundlage**

- Konrad Adenauer: Rede in der Aula der Universität zu Köln (24. März 1946)  
In: <https://www.konrad-adenauer.de/dokumente/reden/1946-03-24-uni-koeln>

### **4. Bezüge zum Kernlehrplan und zu den Vorgaben 2018**

*Die Aufgaben weisen vielfältige Bezüge zu den Kompetenzerwartungen und Inhaltsfeldern des Kernlehrplans bzw. zu den in den Vorgaben ausgewiesenen Fokussierungen auf. Im Folgenden wird auf Bezüge von zentraler Bedeutung hingewiesen.*

1. *Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte*  
Inhaltsfeld 5: Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration
  - Die Entwicklung der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg
2. *Medien/Materialien*
  - entfällt

### **5. Zugelassene Hilfsmittel**

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
- Herkunftssprachliches Wörterbuch für Studierende, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist

---

<sup>1</sup> Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

## 6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

### Teilleistungen – Kriterien

#### a) inhaltliche Leistung

#### Teilaufgabe 1

|   | Anforderungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | maximal<br>erreichbare<br>Punktzahl |
|---|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
|   | Der Prüfling                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                     |
| 1 | benennt den Autor (Konrad Adenauer, CDU), die Textsorte (politische Rede), die Adressaten (Zuhörer in der Universität, interessierte Öffentlichkeit), Ort und Zeitpunkt der Rede (Kölner Universität, 24.03.1946) sowie die Art des zu untersuchenden Materials (Quelle).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 2                                   |
| 2 | nennt als Thema in etwa: die Zukunftsvision eines vereinigten Europa zur gemeinsamen Friedenswahrung.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 2                                   |
| 3 | formuliert als Kernaussage in etwa: Europa könne nur als ein vereinigtes Europa unter Hinzuziehung des nicht zerstückelten Deutschlands den Frieden wahren.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 4                                   |
| 4 | gibt den Gedankengang des Autors mit Hilfe von Verben, die die argumentative Funktion der Hauptaussagen verdeutlichen, in etwa wie folgt wieder:<br>Adenauer <ul style="list-style-type: none"> <li>• äußert seine Hoffnung auf eine friedliche Zusammenarbeit der Völker und eine gerechte Verteilung der Kriegslasten,</li> <li>• beschreibt Deutschlands Lage und seine Vorstellung einer Gemeinschaft der gleichberechtigten europäischen Völker,</li> <li>• zeigt Verständnis für die Sicherheitsgarantien der Europäer im Hinblick auf Deutschland und ihre Forderungen nach einer Zerstückelung desselben,</li> <li>• nennt die politische und wirtschaftliche Verständigung mit Frankreich als vorrangige Möglichkeit zur Völkerverständigung,</li> <li>• schlussfolgert, dass die Vereinigten Staaten von Europa den Frieden in Europa sichern könnten.</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 4                                   |
| 5 | gibt die Hauptaussagen des Textes in Verbindung mit dem in Kriterium 4 skizzierten Gedankengang strukturiert wieder (Die Trennung beider Kriterien erfolgt hier nur, um die Punktteile ausweisen zu können.): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Als Ziele stehen für Adenauer die friedliche Zusammenarbeit der Völker bei den Vereinten Nationen und eine gerechte Verteilung der Kriegslasten fest, da Deutschland absehbar keine Außenpolitik betreiben könne.</li> <li>• Deutschland besitze keine eigene Gewalt, sondern befinde sich in den Händen der Alliierten; doch er gebe die Hoffnung auf eine Gemeinschaft der europäischen Völker nicht auf, in denen auch Deutschland gleichberechtigt sein könne.</li> <li>• Die europäischen Völker hätten schlechte Erfahrungen mit Deutschland gemacht, daher seien Forderungen nach Gebietsabtretungen auch verständlich, doch seien diese in ihren Auswirkungen auch sehr gefährlich für Gesamteuropa.</li> <li>• Schon in den 1920er Jahren sei er für die wirtschaftliche und politische Verständigung mit Frankreich (und Belgien) eingetreten, denn durch eine Verflechtung der wirtschaftlichen Interessen könnten gute Beziehungen und eine europäische Zukunft möglich sein.</li> <li>• Unter Einbeziehung eines föderalen und friedlichen Deutschlands könne nach Überwindung der aktuellen internationalen Krise durch die Vereinten Nationen das Projekt der Vereinigten Staaten von Europa gelingen, die zu einer Sicherung des Friedens aller europäischen Nachbarn beitragen würden.</li> </ul> | 12                                  |
| 6 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                     |

**Teilaufgabe 2**

|   | Anforderungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | maximal<br>erreichbare<br>Punktzahl |
|---|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
|   | Der Prüfling                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                     |
|   | ordnet den Text in die westdeutsche Nachkriegszeit der Jahre 1945 – 1949 ein, indem er folgende Aspekte anführt:                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                     |
| 1 | <p>die durch die Kriegsniederlage und die Vier-Mächte-Kontrolle Deutschlands geprägten Jahre 1945 – 1947; er berücksichtigt dabei mindestens zwei Punkte, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Kriegsende und die bedingungslose Kapitulation des Deutschen Reichs am 8. Mai 1945,</li> <li>• die Potsdamer Konferenz im Sommer 1945, deren Ergebnis Deutschland in Besatzungszonen einteilte, Entmilitarisierung, Entnazifizierung, Dezentralisierung und Demokratisierung vorsah, und in deren Folge die – von Adenauer erwähnten – alliierten Mächte mit ihren Truppen die Besatzung in Deutschland ausübten,</li> <li>• die Abtrennung der Landesteile östlich von Oder und Neiße zugunsten Polens und der Sowjetunion und die Vertreibung der dortigen deutschen Bewohner,</li> <li>• das – wie von Adenauer erwähnt – Erlöschen jeglicher Souveränität und Regierungsaktivität auf Landes- und kommunaler Ebene und der Selbstverwaltung durch deutsche Behörden,</li> <li>• die gemeinsame Kontrolle des besetzten Deutschlands durch die Alliierte Kontrollbehörde,</li> <li>• die Auflösung des – von Adenauer ebenfalls derart bezeichneten – als militärisch und zentralistisch geltenden Landes Preußen durch die Alliierten.</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 8                                   |
| 2 | <p>die durch den Bruch der Anti-Hitler-Koalition und die von Vorgaben, aber auch Unterstützung zur Selbstständigkeit geprägte politische und wirtschaftliche Entwicklung im Westen Deutschlands bis zur Berliner Blockade; er berücksichtigt dabei mindestens zwei Punkte, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die am 12. März 1947 verkündete Truman-Doktrin, die für die von der Sowjetunion bedrohten Völker eine US-amerikanische Unterstützung nach sich ziehen sollte, was auch für West-Deutschland Relevanz besaß,</li> <li>• in deren Folge die Etablierung eines demokratischen und marktwirtschaftlich geprägten Systems in den westlichen Zonen und deren zunehmender wirtschaftlicher und politischer Zusammenarbeit (etwa mit der Bizone 1947),</li> <li>• die Demokratisierung in den Westzonen durch Gründung von Parteien und die Einrichtung von (Bundes-)Ländern und demokratischen Wahlen in Kommunen und Ländern,</li> <li>• die wirtschaftliche Unterstützung der Westzonen durch den Marshall-Plan,</li> <li>• die Übersiedlung bzw. Flucht von zahlreichen Menschen aus der Sowjetzone in den Westen nach 1945 aufgrund von politischer und wirtschaftlicher Unzufriedenheit, was für den Westen neben moralischem Gewinn eine wirtschaftliche Belastung darstellte,</li> <li>• die wirtschaftliche und politische Annäherung der Französischen Besatzungszone an die Bizone,</li> <li>• die von den Westmächten veranlasste Währungsreform 1948 und die darauf folgende Berlin-Blockade durch die Sowjetunion.</li> </ul> | 8                                   |

|   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |    |
|---|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 3 | <p>die auch als Folge des sich verschärfenden Kalten Kriegs planmäßig verfolgte Gründung der Bundesrepublik als westdeutschen Teilstaat durch die Westmächte in den Jahren 1948 – 1949; er berücksichtigt dabei mindestens zwei Punkte, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Londoner Sechs-Mächte-Konferenz, die eine Empfehlung zur Begründung eines eigenständigen westdeutschen Teilstaates abgab,</li> <li>• die Ausfertigung der Frankfurter Dokumente und deren Übergabe durch die Westmächte am 1. Juli 1948, die die westdeutschen Ministerpräsidenten mit der Ausarbeitung einer Verfassung für den westdeutschen Teilstaat beauftragten,</li> <li>• die Tagung des Verfassungskonvents zur Ausarbeitung einer westdeutschen Verfassung / des Grundgesetzes im Auftrag der Ministerpräsidenten der Länder auf der Insel Herrenchiemsee im August 1948,</li> <li>• die Konstituierung des Parlamentarischen Rates aus Abgeordneten der Länder unter Konrad Adenauer als Vorsitzendem im September 1948,</li> <li>• die Verkündung des Besatzungsstatuts am 12. Mai 1949, mit dem sich die Westmächte zentrale Rechte in der zu gründenden Bundesrepublik vorbehielten,</li> <li>• die Gründung der Bundesrepublik am 23. Mai 1949,</li> <li>• die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik im Oktober 1949 als geplante Gegenreaktion von sowjetischer und ostdeutscher Seite.</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 8  |
| 4 | <p>charakterisiert Adenauers Perspektive auf die zu gründenden „Vereinigten Staaten von Europa“, indem er sie als eine von Hoffnung auf ein gleichberechtigtes und beständiges Deutschland in einem vereinigten und friedfertigen Europa geprägte Vision charakterisiert. Er berücksichtigt mindestens drei Aspekte und charakterisiert Adenauers Perspektive z. B. als</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• hoffnungsvoll, da Adenauer davon ausgeht, dass mit den „Vereinigten Staaten von Europa“ die „beste, sicherste und dauerhafteste Sicherung der westlichen Nachbarn Deutschlands“ erfolgen könne, die somit einen gemeinsamen supranationalen Staat bilden würden,</li> <li>• visionär für Deutschlands Zukunft, da er meint, dass dies unter „Einschluss Deutschlands“ erfolgen müsse, wodurch Deutschland ungeteilt wieder handlungsfähig und gleichberechtigt unter den europäischen Völkern werden könne,</li> <li>• mit friedfertigen Absichten verbunden, da er betont, dass durch die Auflösung Preußens die Hindernisse für Zentralismus und Militarismus als Aggressionsfaktoren gegen die europäischen Nachbarn verschwunden wären,</li> <li>• optimistisch für Deutschlands Zukunft, da er prognostiziert, dass mit Hilfe der erfolgreichen Demokratisierung in Deutschland und der wirtschaftlichen Verflechtung mit den westlichen Nachbarn der Weg zur Begründung der „Vereinigten Staaten von Europa“ erfolgen könnte,</li> <li>• weltpolitisch realistisch, da er erkennt, dass die Vereinigten Staaten von Europa nur mit Hilfe der Vereinten Nationen angeschoben werden könnten, wodurch wiederum eine internationale Absicherung erfolgen würde,</li> <li>• weitblickend, da Adenauer darauf hinweist, dass er bereits in den 1920er Jahren derartige Projekte der wirtschaftlichen Verflechtung verfolgt hätte, die schon damals Deutschland von Nutzen gewesen seien.</li> </ul> | 10 |
| 5 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |    |

## Teilaufgabe 3

|   | Anforderungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | maximal<br>erreichbare<br>Punktzahl |
|---|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
|   | Der Prüfling                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                     |
| 1 | <p>prüft mit Blick auf die weitere historische Entwicklung bis heute, inwieweit seine europapolitischen Ideen Realität geworden sind. Er berücksichtigt dabei</p> <p>einerseits zustimmende Aspekte, da die Verflechtung der gemeinsamen friedlichen Interessen in der späteren Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft bzw. Europäischen Gemeinschaft bzw. Europäischen Union tatsächlich zu einer Integration des gleichberechtigten Deutschlands innerhalb einer westeuropäischen Partnerschaft geführt hat, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die westeuropäischen Länder haben nach 1949 einen beispiellosen Verflechtungsprozess auf politischer Ebene unter Einschluss der Bundesrepublik vollzogen, der zu einem friedlichen Westeuropa geführt hat, in dem es keine Kriege mehr gab,</li> <li>• die westeuropäischen Länder haben nach 1949 ebenfalls einen enormen wirtschaftlichen Verflechtungs- aber auch Öffnungsprozess angestoßen, der über eine ursprüngliche gemeinsame Kontrolle der Schwerindustrie gegen eine mögliche einseitige Aufrüstung hin zu einer Liberalisierung von Produktion und Handel in Europa geführt hat und damit zur wirtschaftlichen Stabilisierung der Mitgliedsländer beigetragen hat,</li> <li>• innerhalb der NATO bzw. der ursprünglich geplanten Europäischen Verteidigungsgemeinschaft sind die meisten der westeuropäischen Länder seit 1949 bzw. 1955 miteinander verbunden, sodass sowohl innere Konflikte als auch Kriege mit dem gemeinsamen Gegner, dem Warschauer Pakt, durch gegenseitige Abschreckung verhindert werden konnten,</li> <li>• durch kulturelle und persönliche Kontakte, nicht zuletzt durch den freien Personenverkehr innerhalb Europas ist es seit 1949 gelungen, die Menschen der westeuropäischen Staaten durch gegenseitige Kenntnis und Verständnis für Gemeinsamkeiten und Unterschiede einander näherzubringen,</li> <li>• die Gleichberechtigung der Bundesrepublik Deutschland mit den ehemaligen Siegermächten ist spätestens seit 1990 (2+4-Vertrag) Realität geworden, nachdem bereits mit dem Deutschland-Vertrag 1952 eine nahezu vollständige Souveränität erreicht worden war,</li> <li>• auf Gebietsabtretungen wurde nach 1945 von westlicher Seite tatsächlich verzichtet, wenn auch das Saarland erst 1959 endgültig in das Gebiet der BRD integriert wurde und West-Berlin bis 1990 einen Sonderstatus besaß,</li> <li>• auch die östlichen Teile Deutschlands sind seit 1990 Teil des europäischen Einigungsprozesses, wie auch weitere osteuropäische Staaten nach dem Fall des Eisernen Vorhangs Mitglied der EU geworden sind und dadurch den Frieden in Europa stabilisieren.</li> </ul> <p>andererseits verneinende Argumente, da die angestoßene Entwicklung tatsächlich nicht zu den „Vereinigten Staaten von Europa“ geführt hat, sondern zu einer „Europäischen Union“, die aktuell vieles von Adenauers Vision eines geeinten Europa wieder zu verlieren droht, z. B. anhand folgender Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• tatsächlich gibt es entgegen Adenauers Vision bis heute keine „Vereinigten Staaten von Europa“, die analog zu den USA ein mächtiger Staat in Europa wären, da offenbar die Differenzen und nationalen Eigenheiten bislang nicht überbrückt werden konnten oder die Bevölkerung dieser Staaten diese Entwicklung nicht gefordert hat,</li> <li>• auch wenn die „Europäische Union“ in ihrem Wesen vereinigten, aber souveränen Staaten entspricht und zudem gemeinsame legislative, exekutive und judikative Organe besitzt, liegen wesentliche Rechte weiterhin bei den Nationalstaaten,</li> </ul> | 18                                  |

|   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |   |
|---|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|
|   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• die aktuelle politische Situation spricht auch eher gegen eine engere Verbindung der Einzelstaaten zu einem Bundesstaat, da nationalstaatliche und populistische Forderungen dieses verhindern und umzukehren suchen, so z. B. der per Volksabstimmung in Großbritannien beschlossene Brexit,</li> <li>• auch die globale internationale Entwicklung, z. B. die Reaktionen auf die sogenannte „Flüchtlingskrise“ und auf die Wahl des US-amerikanischen Präsidenten Trump, belegt ein in der EU weiterhin vorhandenes Interesse an nationalen statt gesamteuropäischen Lösungen,</li> <li>• auch in wirtschaftlicher Hinsicht scheint aktuell kaum eine große Solidarität zu herrschen, wie es etwa die andauernden Verhandlungen in der griechischen Schuldenkrise belegen.</li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 9 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Der Prüfling gelangt unter Bezugnahme auf den Text zu einer nachvollziehbaren Argumentation, in der insgesamt mindestens zwei Gesichtspunkte aus den beiden Blöcken sachgerecht berücksichtigt werden. Die Argumentation enthält keine gravierenden sachlichen Fehler.</p> <p><b>Orientierung für eine 18 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b><br/>Der Prüfling entwickelt unter vertiefter Bezugnahme auf den Text eine differenzierte Argumentation, in der erörternd insgesamt mindestens vier Gesichtspunkte ausgewogen aus den beiden Blöcken sachgerecht berücksichtigt werden. Die Argumentation enthält keine sachlichen Fehler.</p> |   |
| 2 | formuliert ein Fazit, in dem er zeigt, dass Elemente der Vorhersagen und Forderungen Adenauers durch die wirtschaftliche, politische und individuelle Verflechtung (West-) Europas Realität geworden sind, durch nationale und populistische Strömungen und nationale Interessen die Gründung eines europäischen Bundesstaates jedoch bislang nicht erfolgt ist. Je nach Argumentation ist eine unterschiedliche Gewichtung möglich.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 4 |
| 3 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |   |

## b) Darstellungsleistung

|   | Anforderungen                                                                                                                             | maximal erreichbare Punktzahl |
|---|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
|   | Der Prüfling                                                                                                                              |                               |
| 1 | strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung. | 5                             |
| 2 | bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.                                                              | 4                             |
| 3 | belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u. a.).                                                            | 3                             |
| 4 | formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.                                                         | 4                             |
| 5 | schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.                           | 4                             |

**7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit**

Name des Prüflings: \_\_\_\_\_ Kursbezeichnung: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

**Teilaufgabe 1**

|   | Anforderungen                                                           | Lösungsqualität               |                 |    |    |
|---|-------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|-----------------|----|----|
|   | Der Prüfling                                                            | maximal erreichbare Punktzahl | EK <sup>2</sup> | ZK | DK |
| 1 | benennt den Autor ...                                                   | 2                             |                 |    |    |
| 2 | nennt als Thema ...                                                     | 2                             |                 |    |    |
| 3 | formuliert als Kernaussage ...                                          | 4                             |                 |    |    |
| 4 | gibt den Gedankengang ...                                               | 4                             |                 |    |    |
| 5 | gibt die Hauptaussagen ...                                              | 12                            |                 |    |    |
| 6 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2)<br>.....<br>..... |                               |                 |    |    |
|   | <b>Summe 1. Teilaufgabe</b>                                             | <b>24</b>                     |                 |    |    |

**Teilaufgabe 2**

|   | Anforderungen                                                           | Lösungsqualität               |    |    |    |
|---|-------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|----|----|----|
|   | Der Prüfling                                                            | maximal erreichbare Punktzahl | EK | ZK | DK |
|   | ordnet den Text ...                                                     |                               |    |    |    |
| 1 | die durch die ...                                                       | 8                             |    |    |    |
| 2 | die durch den ...                                                       | 8                             |    |    |    |
| 3 | die auch als ...                                                        | 8                             |    |    |    |
| 4 | charakterisiert Adenauers Perspektive ...                               | 10                            |    |    |    |
| 5 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)<br>.....<br>..... |                               |    |    |    |
|   | <b>Summe 2. Teilaufgabe</b>                                             | <b>34</b>                     |    |    |    |

<sup>2</sup> EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

**Teilaufgabe 3**

|   | Anforderungen                                                           | Lösungsqualität                     |    |    |    |
|---|-------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|----|----|----|
|   | Der Prüfling                                                            | maximal<br>erreichbare<br>Punktzahl | EK | ZK | DK |
| 1 | prüft mit Blick ...                                                     | 18                                  |    |    |    |
| 2 | formuliert ein Fazit ...                                                | 4                                   |    |    |    |
| 3 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)<br>.....<br>..... |                                     |    |    |    |
|   | <b>Summe 3. Teilaufgabe</b>                                             | <b>22</b>                           |    |    |    |
|   | <b>Summe der 1., 2. und 3. Teilaufgabe</b>                              | <b>80</b>                           |    |    |    |

**Darstellungsleistung**

|   | Anforderungen                       | Lösungsqualität                     |    |    |    |
|---|-------------------------------------|-------------------------------------|----|----|----|
|   | Der Prüfling                        | maximal<br>erreichbare<br>Punktzahl | EK | ZK | DK |
| 1 | strukturiert seinen Text ...        | 5                                   |    |    |    |
| 2 | bezieht beschreibende, deutende ... | 4                                   |    |    |    |
| 3 | belegt seine Aussagen ...           | 3                                   |    |    |    |
| 4 | formuliert unter Beachtung ...      | 4                                   |    |    |    |
| 5 | schreibt sprachlich richtig ...     | 4                                   |    |    |    |
|   | <b>Summe Darstellungsleistung</b>   | <b>20</b>                           |    |    |    |

|  |                                                                                       |            |  |  |  |
|--|---------------------------------------------------------------------------------------|------------|--|--|--|
|  | <b>Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)</b>                         | <b>100</b> |  |  |  |
|  | <b>aus der Punktsumme resultierende Note gemäß nachfolgender Tabelle</b>              |            |  |  |  |
|  | <b>Note ggf. unter Absenkung um bis zu zwei Notenpunkte gemäß § 17 Abs. 5 APO-WbK</b> |            |  |  |  |
|  |                                                                                       |            |  |  |  |
|  | <b>Paraphe</b>                                                                        |            |  |  |  |

Berechnung der Endnote nach Anlage 4 der Abiturverfügung auf der Grundlage von § 52 APO-WbK

Die Klausur wird abschließend mit der Note \_\_\_\_\_ (\_\_\_\_ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:

**Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)**

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

| <b>Note</b>        | <b>Punkte</b> | <b>Erreichte Punktzahl</b> |
|--------------------|---------------|----------------------------|
| sehr gut plus      | 15            | 100 – 95                   |
| sehr gut           | 14            | 94 – 90                    |
| sehr gut minus     | 13            | 89 – 85                    |
| gut plus           | 12            | 84 – 80                    |
| gut                | 11            | 79 – 75                    |
| gut minus          | 10            | 74 – 70                    |
| befriedigend plus  | 9             | 69 – 65                    |
| befriedigend       | 8             | 64 – 60                    |
| befriedigend minus | 7             | 59 – 55                    |
| ausreichend plus   | 6             | 54 – 50                    |
| ausreichend        | 5             | 49 – 45                    |
| ausreichend minus  | 4             | 44 – 40                    |
| mangelhaft plus    | 3             | 39 – 33                    |
| mangelhaft         | 2             | 32 – 27                    |
| mangelhaft minus   | 1             | 26 – 20                    |
| ungenügend         | 0             | 19 – 0                     |